



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2020/3446

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he/neu  
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

15.05.2020  
**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II</b>	16.06.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

- Pfützenbildung bei Starkregen in Opladen
- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 11.02.2020
  - Stellungnahme der Verwaltung vom 15.05.2020 (siehe Anlage)



Thomas Eberhard  
Tel.: 6910

15.05.2020

01

- über Frau Beigeordnete Deppe                      gez. Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath              gez. Richrath

**Pfützenbildung bei Starkregen in Opladen**  
**- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 11.02.2020**  
**- Antrag Nr. 2020/3446**

Die Entstehung der im Antrag aufgezeigten Stellen in Opladen, an denen sich, wie auch an anderen Stellen im Stadtgebiet, nach Regenfällen „Regenwasserseen“ bilden, hat ihre Ursache, wie bereits im Antrag u. a. als Grund benannt, im dort vorhandenen städtischen Baumbestand.

Hierzu führt der Fachbereich Stadtgrün folgendes aus:

Die Pfützenbildung in Teilen der Kölner Straße, der Wilhelmstraße, der Augustastraße und der Fürstenbergstraße werden verursacht durch Verwerfungen der Straßenoberfläche, die wiederum augenscheinlich durch Wurzeln der dort stehenden Straßenbäume verursacht werden. In der Opladener Neustadt sind es in den 1980er Jahren gepflanzte italienische Erlen, in der Fürstenbergstraße handelt es sich um Platanen, die vermutlich schon bei der Ersterstellung der Straße in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in der damalig gebräuchlichen Bauart in die Bürgersteige eingepflanzt wurden.

Die Bäume in der Opladener Neustadt stehen in viel zu kleinen Baumscheiben und heben an vielen Stellen Bordsteine und Wegedecken an, um sich mit flachstreichendem Wurzelwerk zu verankern, Nährstoffe und Wasser aufzunehmen. Zu einer Ausbildung eines tiefergehenden Wurzelwerkes kommt es in vielen Fällen nicht, weil der Untergrund zu stark verdichtet ist. Oder die Bäume haben mittlerweile – wie in der Fürstenbergstraße - eine Größe erreicht, bei der sie allein durch ihr Dickenwachstum die Straßeneinfassungen sprengen und Einlaufkästen und Straßenbeläge anheben. Eine vollständig zufriedenstellende Lösung aller damit verbundenen Probleme wäre nur zu erreichen, indem die Bäume im Rahmen einer Straßensanierung gefällt und durch andere Baumarten ersetzt würden.

Neben der Verwendung einer anderen Baumart müssten dabei nach heutigem Stand der Technik übliche überbaubare mineralische Baumsubstrate in unterirdischen Koffern mit einem Volumen von ca. 12 m<sup>3</sup> eingesetzt werden, die es dem Baum ermöglichen, in tieferen Lagen ein ausreichendes Wurzelwerk auszubilden. In Verbindung mit weiteren technischen Maßnahmen, wie z.B. Wurzelschutzfolien, würden bei dieser Bauweise (nach derzeitigem Stand der Technik) Schäden am tiefbautechnischen Oberbau vermieden werden und gleichzeitig würden den Ansprüchen der Bäume gerecht werdende Wuchsstandorte geschaffen.

Die Wasseransammlung im Einmündungsbereich der Wilhelmstraße wird durch einen defekten Straßeneinlauf verursacht, der erneuert werden muss. Die Wasseransammlung in der Herzogstraße hat ihren Grund in einer Absenkung der Fahrbahn. Hier ist in Teilen eine Neuprofilierung des Straßenquerschnitts erforderlich, um die Entwässerung wiederherzustellen. Die Arbeiten in der Herzogstraße sind für die Sommerferien 2020 eingeplant, die Erneuerung des Straßeneinlaufes in der Wilhelmstraße wurde im März 2020 beendet.

Die Verlegung von Straßeneinläufen bzw. die Einrichtung zusätzlicher Straßeneinläufe einschließlich der erforderlichen Regulierung der Bordrinnen und –steine als alternative bauliche Maßnahme, können wegen der damit verbundenen hohen Kosten nur bei gravierenden Schäden und im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel veranlasst werden.

Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AÖR